

16.1.3 Sicherheitstechnische Einrichtungen und Vorkehrungen

siehe Anhang:

Maßnahmen bei Eisansatz

Blitz- und Überspannungsschutzkonzept


Anlagen:

- 16-1-3-1 eno_wtg_Maßnahmen_bei_Eisansatz_de_rev5.pdf
- 16-1-3-2_eno_P6_Blitz_Ueberspannungsschutz_de_rev1.pdf

Beschreibung der Maßnahmen bei Eisansatz

gültig für alle Windenergieanlagen der eno energy systems GmbH

eno energy systems GmbH
 Am Strande 2e
 18055 Rostock
 Tel.: (+49) (0)381 203792-0
 Fax.: (+49) (0)381 203792-101
 info@eno-energy.com
 www.eno-energy.com

Autor: Gunnar Freese	Bearbeiter: Tony Maaß	Freigabe: Robin Ahrens
		
Ort, Datum	Ort, Datum	Ort, Datum
Rostock, den 10.07.2009	Rostock, den 28.07.2020	Rostock, den 03.08.2020

Dieses Dokument ist nur gültig mit entsprechendem Freigabevermerk.

Technische Änderungen vorbehalten – Keine automatische Aktualisierung

Autor:	Revision:	Projekt:	Einstufung:	Seite:
Gunnar Freese	5	eno WEA		1 von 7

Vermerk zur Aktualisierung

Das Dokument – *eno_wtg_Maßnahmen_bei_Eisansatz_de_rev5.docx* – unterliegt keiner automatischen Aktualisierung und dient lediglich der Information.

Durch Produktentwicklung und Optimierung können sich Inhalte des Dokumentes, ohne vorherige Ankündigung, ändern.

Jeder Nutzer des Dokumentes hat eigenverantwortlich sicherzustellen, dass er die jeweils aktuelle und gültige Ausgabe des Dokumentes nutzt.

Schutzvermerk entsprechend ISO 16016

Copyright © 2020 eno energy systems GmbH

Weitergabe sowie Vervielfältigung dieses Dokumentes – *eno_wtg_Maßnahmen_bei_Eisansatz_de_rev5.docx*, Verwertung und Mitteilung seines Inhalts sind verboten, soweit nicht ausdrücklich gestattet. Zuwiderhandlungen verpflichten zu Schadensersatz. Alle Rechte für den Fall der Patent-, Gebrauchsmuster-, oder Geschmacksmustereintragung vorbehalten.

Technische Änderungen vorbehalten – Keine automatische Aktualisierung

Autor:	Revision:	Projekt:	Einstufung:	Seite:
Gunnar Freese	5	eno WEA		2 von 7

Änderungsverlauf

Rev.	Datum	Name	Änderungen
0	10.07.09	Gunar Freese	Dokument erstellt
1	26.04.10	Henri Wasnick	Verweis Gutachten TÜV Nord/ Anhang
2	02.04.2012	Stefan Bockholt	Verallgemeinerung auf alle Maschinen der eno energy systems GmbH. Detaillierung der internen Eisansatzerkennung. Detaillierung der Blattschwingungsüberwachung.
3	31.03.2017	Simon Wittkopf	Alle Seiten – Layoutanpassung, kleine Korrekturen Seite 4 – Gültigkeit hinzugefügt
4	17.12.2019	Alexander Gerds	Gültigkeit angepasst
5	28.07.2020	Tony Maaß	Erweiterung Gültigkeit

Inhaltsverzeichnis

1	Gültigkeit	4
2	Einleitung.....	4
3	Allgemeine Erläuterungen.....	4
4	Maschineninterne Methoden zur Eiserkennung.....	5
4.1	Überwachung der Leistungskurve	5
4.2	Vibrationsüberwachung	6
5	Zusatzmodule	6
5.1	Eissensor (Labkotec).....	6
5.2	Bestimmung der Blattmasse mittels Eigenfrequenzüberwachung (BLADEcontrol).....	7

Technische Änderungen vorbehalten – Keine automatische Aktualisierung

Autor:	Revision:	Projekt:	Einstufung:	Seite:
Gunnar Freese	5	eno WEA		3 von 7

1 Gültigkeit

Dieses Dokument ist für die folgenden Windenergieanlagentypen der eno energy systems GmbH gültig:

- eno 82 (alle Nabenhöhen)
- eno 92 (alle Nabenhöhen)
- eno 100 (alle Nabenhöhen)
- eno 114 (alle Nabenhöhen)
- eno 126 (alle Nabenhöhen)
- eno 136 (alle Nabenhöhen)
- eno 15x, eno 16x, eno 17x (alle Nabenhöhen)

2 Einleitung

Das vorliegende Dokument beschreibt prinzipiell die Einrichtungen an Windenergieanlagen (WEA) der eno energy systems GmbH zur Detektion von Eisansatz an den Rotorblättern. Die Erkennung von Eisansatz dient zum einen dem Schutz der Maschine vor übermäßigen Belastungen durch gewichtsbedingte und aerodynamische Unwuchten und zum anderen dem Schutz von Personen, welche sich evtl. im Umfeld der Maschine aufhalten. Hierbei gilt ein Bereich von weniger als 1,5-mal der Summe aus Nabenhöhe und Rotordurchmesser als gefährdender Bereich durch herabfallendes Eis.

3 Allgemeine Erläuterungen

Es ist zu beachten, dass das von den Rotorblättern sich lösende Eis entsprechend der Windrichtung und Windgeschwindigkeit abgetrieben wird.

Sofern nicht ausgeschlossen werden kann, dass sich Personen oder Objekte, z. B. öffentliche Straßen, in einer geringeren Entfernung von der WEA befinden als vorstehend beschrieben, muss die WEA stillgesetzt werden, wenn bei entsprechender Wetterlage die Gefahr einer Vereisung der Rotorblätter besteht.

Unabhängig von der Methodik der Eisansatzerkennung sollte im Bereich um die WEA durch entsprechende Beschilderung auf die Gefahr durch Eisabwurf hingewiesen werden.

Technische Änderungen vorbehalten – Keine automatische Aktualisierung

Autor:	Revision:	Projekt:	Einstufung:	Seite:
Gunnar Freese	5	eno WEA		4 von 7

4 Maschineninterne Methoden zur Eiserkennung

Die in Folgenden beschriebenen Methoden „Überwachung der Leistungskurve“ und „Vibrationsüberwachung“ sind standardmäßig auf dem Maschinencontroller integriert und laufen permanent im Hintergrund. Eine zusätzliche Aktivierung oder Parametrierung ist nicht erforderlich.

4.1 Überwachung der Leistungskurve

Bilden sich während des Betriebes Eisschichten an den Rotorblättern, wird das Auftriebsverhalten der Rotorblätter stark negativ beeinflusst und das Verhältnis der abgegebenen Wirkleistung zur Windgeschwindigkeit sinkt.

Dieser Zustand wird innerhalb der Maschinensteuerung durch einen Soll-Ist-Vergleich mit der hinterlegten Leistungskurve erkannt. Der Vergleich der Leistungsdaten erfolgt anhand von 10 Min.-Mittelwerten innerhalb der Steuerung.

Liegen die aktuell gemessenen Leistungsbeiwerte unterhalb der normalen Sollwerte, wird ein Stopp der Maschine eingeleitet. Über einen Vergleich mit der Außentemperatur erfolgt dann zusätzlich die Plausibilisierung auf Eisansatz. Liegt die Außentemperatur unter +4°C, wird die Abweichung von der Sollwertkurve als Eisansatz erkannt. Ein Starten der Maschine ist dann nur bei Temperaturen über +4°C oder nach erfolgter Inspektion vor Ort möglich. Die Temperatur wird mittels eines Außentemperatursensors auf der Gondel dauerhaft überwacht.

Es ist zu beachten, dass diese Methodik zur Eisansatzerkennung vorrangig dem Maschinenschutz dient und diesen Aspekt auch vollumfänglich erfüllt. Sie ersetzt nicht behördliche Auflagen für eine zusätzliche Eiserkennung mittels Eissensorik in besonders exponierten Gebieten. Zur Erfüllung behördlicher Auflagen sind zusätzliche externe Module erforderlich, welche als Option erhältlich sind.

Technische Änderungen vorbehalten – Keine automatische Aktualisierung

Autor:	Revision:	Projekt:	Einstufung:	Seite:
Gunnar Freese	5	eno WEA		5 von 7

4.2 Vibrationsüberwachung

Zusätzlich zur Überwachung der Leistungskurve werden in den WEA der eno energy systems GmbH rotordrehfrequente Vibrationen zur Unwuchterkennung überwacht. Sollte es zu einer unzulässigen Unwucht am Rotor kommen, wird die Maschine durch einen automatischen Stopp stillgesetzt.

Liegt die Außentemperatur hierbei unter +4°C, wird die Unwucht als Eisansatz erkannt. Ein Starten der Maschine ist dann nur bei Temperaturen über +4°C oder nach erfolgter Inspektion vor Ort möglich. Die Temperatur wird mittels eines Außentemperatursensors auf der Gondel dauerhaft überwacht.

Es ist zu beachten, dass diese Methodik zur Eisansatzerkennung vorrangig dem Maschinenschutz dient und diesen Aspekt auch vollumfänglich erfüllt. Sie ersetzt nicht behördliche Auflagen für eine zusätzliche Eiserkennung mittels Eissensorik in besonders exponierten Gebieten. Zur Erfüllung behördlicher Auflagen sind zusätzliche externe Module erforderlich, welche als Option erhältlich sind.

5 Zusatzmodule

Für besonders exponierte Gebiete, in denen eine Gefährdung von Personen, z.B. durch Publikumsverkehr oder angrenzende, öffentliche Straßen wahrscheinlich ist, müssen WEA der eno energy systems GmbH mit Zusatzmodulen zur frühen und sicheren Eisansatzerkennung ausgestattet werden. Diese Module verfügen über eine Zertifizierung und entsprechende behördliche Zulassung für diesen Einsatzzweck. Sie erfüllen somit auch behördliche Auflagen zum Stillsetzen der Maschine bei wahrscheinlichem Eisansatz.

5.1 Eissensor (Labkotec)

Bei diesem System wird ein Eissensor auf der Gondel installiert. Der Sensor misst die Temperatur und die relative Luftfeuchtigkeit der Umgebung. Werden bestimmte Grenzwerte überschritten, die vom Deutschen Wetterdienst festgelegt werden, wird die WEA durch den Betriebsführungsrechner gestoppt. Die WEA kann nur manuell und nach einer Inspektion vor Ort wieder gestartet werden. Das heißt ein Wiedereinschalten der WEA durch Fernwirkung ist nicht möglich. Erst nach visueller Prüfung auf fehlenden Eisansatz vor Ort ist die WEA wieder in Betrieb zu nehmen. Somit ist gesichert, dass die Anlage nicht selbständig wieder anläuft. Ein Wegschleudern von Eis ist somit ausgeschlossen.

Die Stillsetzung und der Wiederanlauf der WEA werden im Fehlerprotokoll der Steuerung erfasst und stehen zum späteren Nachweis zur Verfügung.

Technische Änderungen vorbehalten – Keine automatische Aktualisierung

Autor:	Revision:	Projekt:	Einstufung:	Seite:
Gunnar Freese	5	eno WEA		6 von 7

5.2 Bestimmung der Blattmasse mittels Eigenfrequenzüberwachung (BLADEcontrol)

Bei diesem System werden mittels Beschleunigungssensoren die Blatteigenfrequenzen direkt im Rotorblatt überwacht und mit hinterlegten (angelernten) Sollwerten verglichen. Sollten sich diese Eigenfrequenzen unzulässig verschieben, erfolgt eine Warnung an den Maschinencontroller, welcher daraufhin die Maschine stillsetzt.

Eisansatz an den Rotorblättern führt durch Massenzuwachs zu einer solchen Verschiebung der Rotorblatteigenfrequenzen. Wird ein Stopp der Maschine durch derartige Frequenzverschiebungen ausgelöst und die Außentemperatur liegt unter +4°C, schließt der Turbinencontroller auf Eisansatz und setzt die Maschine mit entsprechender Fehlermeldung still. Die Temperatur wird mittels eines Außentemperatursensors auf der Gondel dauerhaft überwacht.

Da die beschriebenen Eigenfrequenzen auch bei Stillstand der Maschine erfasst werden, erkennt dieses System, im Vergleich zu herkömmlichen Systemen, eine Enteisung der Rotorblätter ohne zusätzliche visuelle Inspektion vor Ort. Somit kann die Maschine automatisch wieder Anlaufen, sobald kein Eis mittels der Frequenzerfassung mehr erkannt wird. Dieses Verfahren ist behördlich zugelassen und zertifiziert.

Neben der sicheren Eisansatzerkennung und der Möglichkeit des automatischen Anlaufes, bietet das System der Eigenfrequenzüberwachung zusätzlich eine dauerhafte Überwachung auf unzulässige Rotorblattschwingungen. Defekte an Rotorblättern können somit rechtzeitig erkannt werden. Eine statistische Auswertung der Schwingungsdaten im Rahmen eines Blatt-CMS ist ebenfalls optional möglich.

Technische Änderungen vorbehalten – Keine automatische Aktualisierung

Autor:	Revision:	Projekt:	Einstufung:	Seite:
Gunnar Freese	5	eno WEA		7 von 7

Für die Windenergieanlage (WEA)

eno 152
eno 160
eno 170

eno energy systems GmbH
 Am Strande 2e
 D – 18055 Rostock
 Tel.: (+49) (0)381 203792-0
 Fax.: (+49) (0)381 203792-101
 info@eno-energy.com
 www.eno-energy.com

Autor: Tony Maaß	Bearbeiter: Christin Selig	Freigabe: Robin Ahrens
		<div style="border: 1px solid green; padding: 5px; text-align: center;"> GENEHMIGT <i>Von Robin Ahrens , 13:42, 27.08.2020</i> </div>
Ort, Datum	Ort, Datum	Ort, Datum
Rostock, den 30.01.2020	Rostock, den 19.08.2020	Rostock, den 27.08.2020

Dieses Dokument ist nur mit entsprechendem Freigabevermerk gültig.

Technische Änderungen vorbehalten – Keine automatische Aktualisierung

Autor:	Revision:	Projekt:	Einstufung:	Seite:
Tony Maaß	1	P6	vertraulich	1 von 12

Vermerk zur Aktualisierung

Das Dokument - *eno_P6_Blitz_Ueberspannungsschutz_de_rev1.docx* – unterliegt keiner automatischen Aktualisierung und dient lediglich der Information.

Durch Produktentwicklung und Optimierung können sich Inhalte des Dokumentes, ohne vorherige Ankündigung, ändern.

Jeder Nutzer des Dokumentes hat eigenverantwortlich sicherzustellen, dass er die jeweils aktuelle und gültige Ausgabe des Dokumentes nutzt.

Schutzvermerk entsprechend ISO 16016

Copyright © 2020 eno energy systems GmbH

Weitergabe sowie Vervielfältigung dieses Dokumentes

eno_P6_Blitz_Ueberspannungsschutz_de_rev1.docx, Verwertung und Mitteilung seines Inhalts sind verboten, soweit nicht ausdrücklich gestattet. Zuwiderhandlungen verpflichten zu Schadensersatz.

Alle Rechte für den Fall der Patent-, Gebrauchsmuster-, oder Geschmacksmustereintragung vorbehalten.

Technische Änderungen vorbehalten – Keine automatische Aktualisierung

Autor:	Revision:	Projekt:	Einstufung:	Seite:
Tony Maaß	1	P6	vertraulich	2 von 12

Änderungsverlauf

Rev.	Datum	Name	Änderungen
0	30.01.2020	Tony Maaß	Alle Seiten – Neues Dokument
1	19.08.2020	Christin Selig	Änderung der Anlagenbezeichnung eno 150 in eno 152

Inhaltsverzeichnis

- 1 Gültigkeit 5
- 2 Einleitung..... 5
- 3 Klassifizierung nach Gefährungsgrad 5
- 4 Berechnungsgrundlage 6
 - 4.1 Wirksamkeit der Fangeinrichtung..... 6
 - 4.2 Blitzschutzzoneneinteilung 7
 - 4.2.1 LPZ 0_A..... 7
 - 4.2.2 LPZ 0_B..... 7
 - 4.2.3 LPZ 1 7
 - 4.2.4 LPZ 2...n..... 7
 - 4.3 Komponenten des Blitzschutzsystems..... 10
 - 4.3.1 Rotorblatt – Nabe..... 10
 - 4.3.1.1 Rotorblatt 10
 - 4.3.2 Nabe – Maschinenträger 10
 - 4.3.3 Maschinenträger – Turm 10
 - 4.3.4 Maschinenhaus – Maschinenträger..... 11
 - 4.3.5 Turmkopf – Turmfuß..... 11
 - 4.3.6 Turmfuß – Fundament..... 11
 - 4.3.7 Fundament – Trafostation 11
 - 4.4 Überspannungsschutz und Potenzialausgleich..... 12

Tabellenverzeichnis

- Abbildung 4-1: Einteilung der Turbinenanteile 8

Abbildungsverzeichnis

- Tabelle 4-1: Auflistung und Einordnung der Komponenten zu den einzelnen Blitzschutzzonen..... 9

Technische Änderungen vorbehalten – Keine automatische Aktualisierung

Autor:	Revision:	Projekt:	Einstufung:	Seite:
Tony Maaß	1	P6	vertraulich	3 von 12

Verzeichnis der Abkürzungen

Abkürzung	Erklärung / Erläuterung
BSZ	B litz s chutz z one
LPL	L ightning P rotection L evel
LPZ	L ightning P rotection Z one (Blitzschutzzone)
WEA	W indenergieanlage

Technische Änderungen vorbehalten – Keine automatische Aktualisierung

Autor:	Revision:	Projekt:	Einstufung:	Seite:
Tony Maaß	1	P6	vertraulich	4 von 12

1 Gültigkeit

Dieses Dokument ist für den (die) folgenden Windenergieanlagentyp(en) der eno energy systems GmbH gültig:

- eno 152 (alle Nabenhöhen)
- eno 160 (alle Nabenhöhen)
- eno 170 (alle Nabenhöhen)

2 Einleitung

Das folgende Dokument beschreibt die Konzeption des Blitz- und Überspannungsschutzes der Windenergieanlage eno 152/160/170. Die Auslegung des Schutzkonzeptes basiert auf den einschlägigen Normen IEC 61400-24:2010 und DIN EN 61400-24:2011-4 sowie der Normenreihe DIN EN 62305 und weitestgehend den Empfehlungen des Germanischen Lloyd nach GL 2010 IV – Teil1: Richtlinie für die Zertifizierung von Windenergieanlagen.

3 Klassifizierung nach Gefährungsgrad

Gemäß den Richtlinien für die Zertifizierung von Windenergieanlagen des Germanischen Lloyd ist die eno 152/160/170 nach IEC 61400-24:10 bzw. IEC 62305-1 der **Blitzschutzklasse I** (LPL) zuzuordnen, da sie ausschließlich mit Nabenhöhen von größer als 60 m zum Einsatz kommen wird. Entsprechend dieser Einteilung ergeben sich folgende Blitzstromparameter für die Dimensionierung des äußeren Blitzschutzsystems:

- Scheitelwert $I_s = 200 \text{ kA}$
- Gesamtladung $Q_{ges} = 300 \text{ C}$
- Impulsladung $Q_{impuls} = 100 \text{ C}$
- spezifische Blitzenergie $E_s = 10'000 \text{ kJ}/\Omega$
- mittlere Steilheit $di/dt = 200 \text{ kA}/\mu\text{s}$

Für die Bemessung / Positionierung der Fangeinrichtungen wurde bei der eno 152/160/170 das Blitzkugelverfahren und das Maschenverfahren angewandt. Entsprechend der Blitzschutzklasse I ergibt sich für das Blitzkugelverfahren ein Blitzkugeldurchmesser von 20 m. Für das Maschenverfahren ergibt sich eine Maschenweite von 5 x 5 m.

Technische Änderungen vorbehalten – Keine automatische Aktualisierung

Autor:	Revision:	Projekt:	Einstufung:	Seite:
Tony Maaß	1	P6	vertraulich	5 von 12

4 Berechnungsgrundlage

Das beschriebene Blitzschutzsystem dient vornehmlich dem Zweck, die Windturbine und zugehörige Anlagen vor Schäden durch Blitzschlag zu schützen. Personen ist der Aufenthalt in und um die Turbine bei gewittrigen Wetterlagen nicht gestattet. Aus diesem Grund wird der Personenschutz zwar im Blitzschutz- und Erdungskonzept berücksichtigt, jedoch nicht entsprechend erweiterter Anforderungen zum Personenschutz nachgewiesen.

Beim Blitzschutzsystem der eno 152/160/170 wird zwischen innerem und äußerem Blitzschutz unterschieden. Der äußere Blitzschutz schützt innenliegende Anlagenteile gegen direkten Blitzeinschlag. Hierzu ist die Turbine mit wirksamen Fangeinrichtungen zur forcierten Aufnahme des Blitzschlages und zur sicheren Ableitung des resultierenden Blitzstromes gegen Erde ausgestattet.

Der innere Blitzschutz hat die Aufgabe, gefährliche Überspannungen und Funkenbildung innerhalb der Anlage wirksam zu verhindern. Dem Überspannungsschutz an potenziell gefährdeten Anlagenteilen kommt hierbei zentrale Bedeutung zu. Zur Einschätzung der Gefährdung und Festlegung entsprechender Schutzmaßnahmen kommt hier das Blitzschutzkonzept zur Anwendung. Als Schutzmaßnahmen werden Überspannungsschutzeinrichtungen in Kombination mit Potenzialausgleichsmaßnahmen verwendet.

4.1 Wirksamkeit der Fangeinrichtung

Die eno 152/160/170 ist mit unterschiedlichen Fangeinrichtungen zum gezielten Einfangen von Blitzen ausgerüstet. Diese ermöglichen den Blitzfang, sowie die gesicherte Ableitung der Blitzenergie in die Erde über dafür vorgesehene Pfade. Sie werden damit den Anforderungen des äußeren Blitzschutzes gerecht.

Zur Überprüfung der Wirksamkeit, der Fangeinrichtungen wurden hier das Blitzkugelverfahren und das Maschenverfahren eingesetzt. Beide Verfahren wurden auf das 3D-Modell der gesamten Turbine angewendet. Zur Abbildung der Enddurchschlagstrecke entsprechend Blitzschutzzone I beträgt hierbei der Blitzkugeldurchmesser 20 m und die Maschenweite 5 x 5 m.

Entsprechend den Berührungspunkten der Blitzkugel oder Durchdringung bei Überschreitung der Maschenweite sind Fangeinrichtungen im Design vorgesehen. Diese Fangeinrichtungen sind dann niederimpedant und blitzstromtragfähig an das Erdungssystem (Fundamenterder) angebunden.

Technische Änderungen vorbehalten – Keine automatische Aktualisierung

Autor:	Revision:	Projekt:	Einstufung:	Seite:
Tony Maaß	1	P6	vertraulich	6 von 12

4.2 Blitzschutzzoneneinteilung

Die Einteilung in Blitzschutzzeiten (Lightning Protection Zones – LPZ) erfolgt aufgrund der Bedrohung durch einen direkten oder indirekten Blitzeinschlag bzw. durch die Felder, die durch die Blitzeinwirkung bei einem direkten Blitzeinschlag in Fangeinrichtungen auftreten.

Grundlage dieser Einteilung ist das Prinzip, Überspannungen stufenweise auf einen ungefährlichen Pegel zu reduzieren, und damit systematisch einen ausreichenden Schutz für alle Bauteile und Endgeräte sicherzustellen. Nach der Festlegung der Schutzklasse (vgl. Kapitel 3) ist die Gesamtanlage in Blitzschutzzeiten einzuteilen. Hieraus ergeben sich die Anforderungen hinsichtlich des Überspannungsschutzes für die einzelnen Bereiche und Komponenten. Zur Übersicht werden Eigenschaften der zu Grunde gelegten Blitzschutzzeiten kurz erläutert. Abbildung 4-1 und Tabelle 4-1 geben eine Übersicht zur Einteilung der Turbinenteile.

4.2.1 LPZ 0_A

LPZ 0_A bezeichnet eine Zone, die durch direkte Blitzeinschläge und das volle elektromagnetische Feld des Blitzes im Anlagenaußenbereich gefährdet ist. Komponenten in dieser Zone müssen in der Lage sein, einen direkten Blitzeinschlag mit Strömen entsprechend der gewählten Blitzschutzklasse und die zugehörigen, ungedämpften elektromagnetischen Felder zu beherrschen und den vollen Blitzstrom abzuleiten. Die inneren Systeme können dem vollen Blitzstrom ausgesetzt sein.

4.2.2 LPZ 0_B

LPZ 0_B ist eine Zone, die gegen direkte Blitzeinschläge geschützt, aber durch das volle elektromagnetische Feld des Blitzes gefährdet ist. Die inneren Systeme können anteiligen Blitzströmen ausgesetzt sein.

4.2.3 LPZ 1

LPZ 1 ist eine Zone, in der Stoßströme durch Stromaufteilung und durch Überspannungsschutzeinrichtungen (Surge Protection Devices) an den Zonengrenzen begrenzt werden. Das elektromagnetische Feld des Blitzes kann durch räumliche Schirmung gedämpft sein.

4.2.4 LPZ 2...n

Dies sind Zonen, in der Stoßströme durch Stromaufteilung und durch zusätzliche Überspannungsschutzeinrichtungen (Surge Protection Devices (SPD's) an den Zonengrenzen weiter begrenzt werden können. Das elektromagnetische Feld des Blitzes kann durch zusätzliche räumliche Schirmung weiter gedämpft sein.

Technische Änderungen vorbehalten – Keine automatische Aktualisierung

Autor:	Revision:	Projekt:	Einstufung:	Seite:
Tony Maaß	1	P6	vertraulich	7 von 12

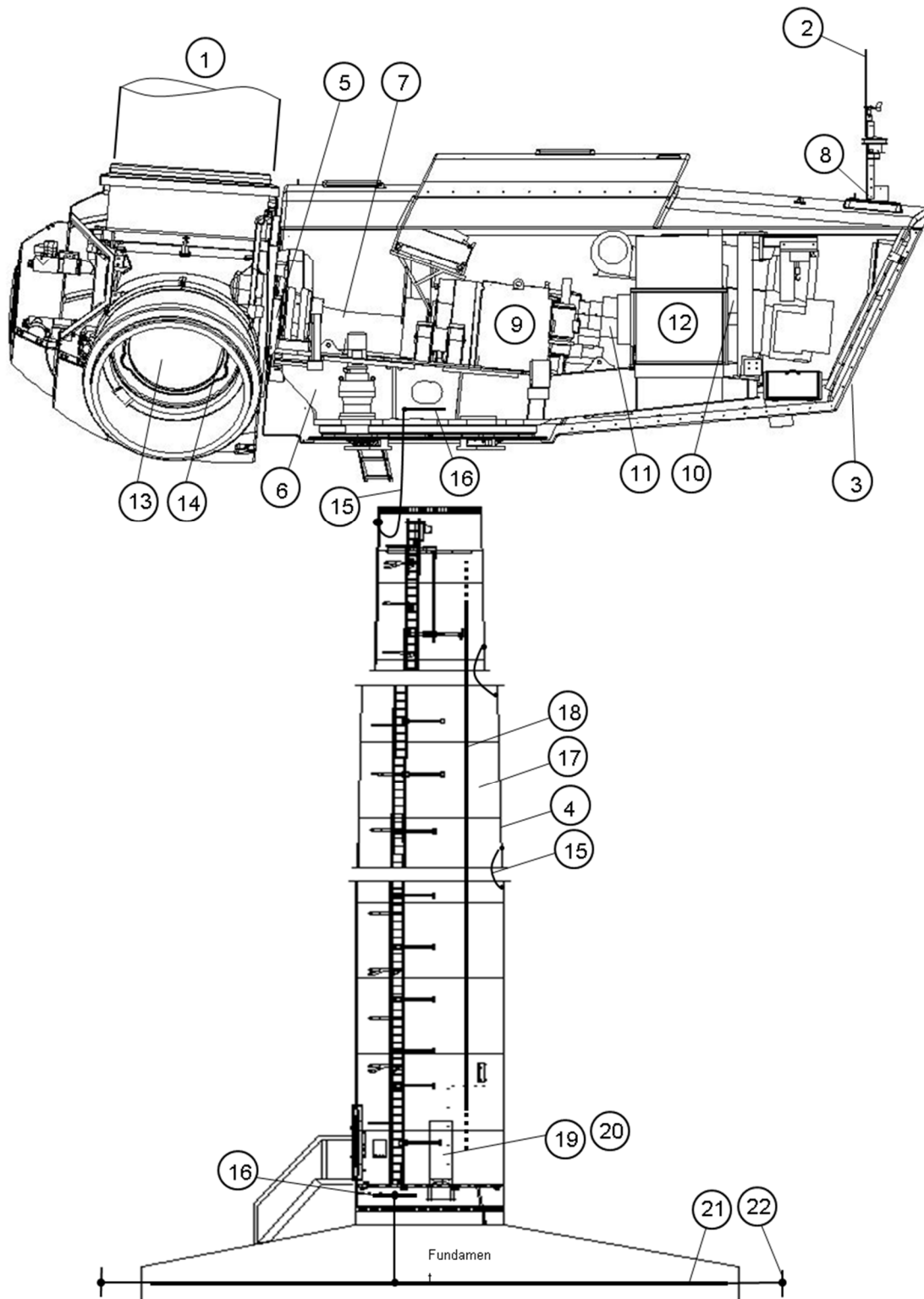


Abbildung 4-1: Einteilung der Turbinenanteile

Technische Änderungen vorbehalten – Keine automatische Aktualisierung

Autor:	Revision:	Projekt:	Einstufung:	Seite:
Tony Maaß	1	P6	vertraulich	8 von 12

Nr.	Objekt	Blitzschutzzone
1	Rotorblätter mit Rezeptoren	LPZ 0 _A
2	Wettermast (Messinstrumente, Flugbefeuerung, Sichtweitenmessung)	LPZ 0 _A
3	Maschinenhaus innen	LPZ 1
4	Stahlrohrturm (außen)	LPZ 0 _A
5	Blitzstromableitung über Schleifringe mit Kohlebürsten und Funkenstrecke	LPZ 0 _B
6	Maschinenträger	LPZ 0 _B
7	Rotorwelle	LPZ 0 _B
8	Geschirmte Sensorkabel	LPZ 1
9	Getriebe	LPZ 0 _B
10	Synchrongenerator, elektrisch erregt	LPZ 1
11	Kupplung	LPZ 1
12	Topbox	LPZ 2
13	Nabe	LPZ 0 _B
14	Nabenbox innen	LPZ 2
15	Potentialausgleichsbänder	LPZ 0 _B
16	Potentialausgleichsschiene	LPZ 0 _B
17	Stahlrohrturm (innen)	LPZ 1
18	Energiekabel im Turm	LPZ 1
19	Towerbox	LPZ 2
	Leitungen, in Rotorwelle verlegt	LPZ 1
20	Umrichter	LPZ 2
21	Fundamentringerder	LPZ 0 _B
22	Ringerder	LPZ 0 _B

Tabelle 4-1: Auflistung und Einordnung der Komponenten zu den einzelnen Blitzschutzzonen

Die Überspannungsschutzeinrichtungen sind entsprechend der in aufgeführten Zonen und Zonengrenzen ausgeführt.

Technische Änderungen vorbehalten – Keine automatische Aktualisierung

Autor:	Revision:	Projekt:	Einstufung:	Seite:
Tony Maaß	1	P6	vertraulich	9 von 12

4.3 Komponenten des Blitzschutzsystems

Um Schäden bei einem unvermeidlichen Blitzeinschlag in die Anlage zu vermeiden oder Potentiale, die im normalen Betrieb der Anlage entstehen, auszugleichen, ist die WEA mit einem Blitzschutz- und Potentialausgleichssystem ausgerüstet. Dabei werden Blitze gezielt über entsprechende Rezeptoren in den Rotorblättern oder am Maschinenhaus eingefangen und durch eine definierte Strecke ins Fundament zu den Erdern abgeleitet. Die Ableitstrecke über an der Blitzstromführung beteiligte Komponenten wird im Folgenden kurz erläutert.

4.3.1 Rotorblatt – Nabe

Die Rotorblätter sind die für Blitzeinschläge prädestinierten Komponenten.

Die sensiblen Bauteile des Pitchsystems innerhalb der Rotornabe sind in metallischen, EMV-isolierten und geerdeten Schaltschränken untergebracht. Diese bilden ein Faradayschen Käfig aus, in dem ein gegenüber außen geschwächtes elektromagnetisches Feld vorherrscht. Somit ist das Einkoppeln von Störgrößen in dieser Zone reduziert. Alle aus den Schaltschränken herausgeführten Kabel sind doppelt geschirmt. Durch den äußeren Kabelschirm wird somit die, durch die Schaltschränke gebildete, Blitzschutzzone um die Kabel herum erweitert.

4.3.1.1 Rotorblatt

Die Rotorblätter sind aus Materialien gefertigt, die einen Blitz nicht ableiten können. Daher sind sie mit einem speziellen Blitzschutzsystem ausgestattet. Dieses besteht aus einem metallischen Rezeptor an der Blattspitze und mehreren Rezeptoren auf der Saug- und Druckseite des Blattes. Alle Rezeptoren sind niederohmig miteinander verbunden. Diese Verbindung erfolgt über ein einlamiertes, blitzstromtragfähiges Metallband. Das Metallband endet an der Blattwurzel von der aus der Blitzstrom mittels Funkenstrecke auf den Nabenkörper geführt wird. Hierdurch wird eine Führung des Blitzstromes über die Blattlager vermieden.

4.3.2 Nabe – Maschinenträger

Die Ableitung des Blitzstromes von der Nabe auf den Maschinenträger erfolgt über alternative, redundante Strompfade parallel zum Rotorhauptlager. Sie sind ausgeführt als Kombination aus Funkenstrecke und blitzstromtragfähigen Kohlebürsten. Somit wird der Anteil des Blitzstroms, der über das Lager fließt, auf ein unschädliches Maß reduziert.

4.3.3 Maschinenträger – Turm

Vom Maschinenträger aus erfolgt die Ableitung des Blitzstromes in den Turm. Die Ableitung erfolgt über zwei 240 mm² Kabel von der Maschinenträgererdung direkt auf den Turm. Durch die zum Azimutlager

Technische Änderungen vorbehalten – Keine automatische Aktualisierung

Autor:	Revision:	Projekt:	Einstufung:	Seite:
Tony Maaß	1	P6	vertraulich	10 von 12

parallele Stromführung über Kabel ist eine ausreichende Reduktion des Blitzstromes durch das Azimutlager gewährleistet.

4.3.4 Maschinenhaus – Maschinenträger

Die Maschinenhausverkleidung ist mit entsprechenden Blitz-Fangeinrichtungen ausgestattet. Die so genannte Wetterstation mit ihren Windmesseinrichtungen, der Flugbefeuern und der Sichtweitenmessung ist mit einer Fangeinrichtung aus Rundstab-Material mit einem Durchmesser von 10 mm versehen. Um einen umfassenden Schutz sicherzustellen und einen direkten Blitzeinschlag in das Maschinenhaus weitestgehend auszuschließen, sind im hinteren Bereich der Verkleidung zusätzliche Stahlelemente vorgesehen. Alle weiteren metallischen Elemente ohne direkten, leitenden Kontakt zum Potentialausgleich der Anlage sind über elastische Erdungsbänder mit dem Maschinenträger verbunden.

4.3.5 Turmkopf – Turmfuß

Im Turm erfolgt die Ableitung durch die Turmwand. Die Flanschverbindungen werden durch Potentialausgleichsbänder leitend miteinander verbunden, um den Blitzstrom niederimpedant weiterzuleiten.

4.3.6 Turmfuß – Fundament

Angekommen im Turmfuß, erfolgt die Übertragung der Blitzenergie in das Fundament über vier, um 90° versetzte Anschlussfahnen, welche leitend mit der Bewehrung des Fundamentes und dem Fundamenterder verbunden sind. Der Fundamenterder wird als Ring in das Fundament der Windenergieanlage eingebracht. Er hat den Vorteil, dass er bei ausreichender Überdeckung mit Beton gegen Korrosion geschützt ist und so der Ausbreitungswiderstand über lange Zeit konstant bleibt.

Der Fundamenterder ist weiterhin mit einem zusätzlichen Ringerder verbunden. Er ist in Form von 2-3 geschlossenen Ringen um das Fundament gelegt.

An vier um 90° versetzten Stellen sind sie an aus dem Beton herausgeführten Anschlußfahnen mit dem Fundamenterder befestigt. Die Ringe sind untereinander durch Querverbinder verbunden.

4.3.7 Fundament – Trafostation

Um die Transformatorstation ist ein Steuererder als geschlossener Ring vorgesehen. Dieser ist mit dem Potentialausgleich der Station sowie mit der Erdung der Windenergieanlage verbunden um eine möglichst großflächige Erdungsanlage zu erhalten.

Nach dem Bau des Fundamentes muss der Erdungswiderstand gemessen werden. Der Erdungswiderstand muss dabei kleiner als 2 Ohm sein. Wird dieser Grenzwert nicht erreicht, müssen

Technische Änderungen vorbehalten – Keine automatische Aktualisierung

Autor:	Revision:	Projekt:	Einstufung:	Seite:
Tony Maaß	1	P6	vertraulich	11 von 12

entsprechende Maßnahmen in Form von zusätzlichen Tiefenerdern oder ähnlichem ergriffen werden, um den Widerstand zu verringern.

4.4 Überspannungsschutz und Potenzialausgleich

Eine weitere bedeutende Aufgabe kommt dem Schutz des elektrischen Systems bzw. der Regel- und Steuereinrichtungen zu, da die hier verwendeten Komponenten empfindlich auf Überspannungen reagieren können. Durch die räumliche Schirmung in metallenen Schaltschränken können die durch Blitzeinschläge hervorgerufenen magnetischen Felder und damit auch die induzierten Spannungen und Ströme minimiert werden. Die Signaleingänge der Steuerung aus sensiblen Bereichen der LPZ 0B werden mit Überspannungsschutzgeräten im Schaltschrank geschützt.

Sensible elektrische Bauteile und Datenkabel sind mit einer entsprechenden Schirmung ausgeführt, um diese vor induktiven und kapazitiven Einkopplungen durch den hohen und breitbandigen Blitzstrom zu schützen. Die Schirmung wird an den Steuerschränken ausgeführt. Dadurch wird die LPZ des Steuerschranks nach außen durch die Leitung erweitert. Für den Potentialausgleich der Komponenten, die nicht durch die Montagesituation metallisch mit dem Grundrahmen verbunden sind, wie z.B. das Getriebe und der Generator, sind entsprechende Erdungsbänder vorgesehen, welche mit dem Maschinenträger leitend verbunden sind.

Die Nabenbox, Topbox, der Steuerschrank im Turmfuß und die Leistungsumrichter besitzen im Versorgungsbereich einen Überspannungsschutz für leitungsgebundene Überspannung.

Technische Änderungen vorbehalten – Keine automatische Aktualisierung

Autor:	Revision:	Projekt:	Einstufung:	Seite:
Tony Maaß	1	P6	vertraulich	12 von 12